

Schatz gerecht verteilte, waren sie doch unzufrieden und schmähten ihn heftig. Es kam zum Kampfe, und Siegfried erschlug sie und einen Teil ihrer Mannen. Nun wollte der starke Zwerg Alberich, der Hüter des Schatzes, seine gefallenen Herren rächen. Doch Siegfried besiegte ihn und nahm ihm seine Tarnkappe. Das war eine unsichtbar machende Kappe, die große Kraft verlieh. Alberich mußte nun schwören, daß er den Schatz für Siegfried, den neuen Herrn der Nibelungen, getreulich verwalten wollte. Nach solchen und andern kühnen Taten kehrte Siegfried in seine Heimat zurück.

2. **Kriemhilde.** Um dieselbe Zeit lebte zu Worms im Burgunderlande eine schöne Maid, namens Kriemhilde. Ihr ältester Bruder Gunther war König im Lande; zur Seite standen ihm zwei jüngere Brüder Gernot und Giselher und sein Oheim, der grimmige Hagen. Still und sitzjam lebte Kriemhilde unter der Obhut ihrer Mutter Ute.

3. **Siegfrieds Werbung um Kriemhilde.** Von Kriemhildes Schönheit und Tugend hörte Held Siegfried, und er beschloß, um die Jungfrau zu werben. Mit zwölf wackeren Gefährten ritt er nach Worms. Dort fand er ehrenvolle Aufnahme. Ein volles Jahr verweilte er in Worms, ohne Kriemhild nur einmal zu sehen. Da sagten Sachsen und Dänen den Burgunden den Krieg an. Durch Siegfrieds heldenmütige Tapferkeit wurden sie besiegt und ihre Könige gefangengenommen. Nach der Rückkehr in die Heimat veranstalteten Kriemhildens Brüder ein Siegesfest. Hier sah Siegfried die holde Jungfrau zum ersten Male, und er gestand ihr seine Liebe.

4. **Gunthers Werbung um Brunhilde.** Zu dieser Zeit beschloß König Gunther übers Meer nach Island zu fahren und um die schöne Fürstin Brunhilde zu werben. Brunhilde war riesenstark und in allen Waffenübungen wohlverfahren; sie wollte nur dem als Gattin folgen, der sie im Wettkampf überwunden hätte. Siegfried versprach seinen Beistand, wenn Gunther ihm seine Schwester Kriemhilde zur Gattin gäbe. Gern willigte der König ein. Nach glücklicher Fahrt gelangten die Helden mit ihrem Gefolge nach Island. Als bald begann der Wettkampf. In seine Tarnkappe gehüllt, besiegte Siegfried an Gunthers Stelle, der nur scheinbar den Kampf ausfocht, die stolze Brunhilde im Speer-, Pfeil-, Steinwurf- und Sprung. Brunhilde glaubte, Gunther habe sie überwunden, und war bereit, seine Gemahlin zu werden. Mit Jubel wurden die Heimkehrenden in Worms empfangen. Jetzt verlobte Gunther auch Siegfried mit der lieblichen Kriemhilde.

5. **Die Doppelhochzeit.** Eine glänzende Doppelhochzeit wurde gefeiert. Dann zog Siegfried mit seiner jugendlichen Gattin nach Xanten,